

PRESSEMITTEILUNG

Verstärkung mal zehn

AWR Abbruch nimmt Flotte von Cat Kettenbaggern 330FLN in Betrieb

KOBLENZ (SR). 1790 Kilowatt geballte Motorleistung vereinen die zehn neuen Arbeitsgeräte, die AWR Abbruch aus Urmitz am Rhein im Landkreis Mayen-Koblenz von der Zeppelin Niederlassung Koblenz in Betrieb nahm. Cat Kettenbagger 330 F LN mit verschiedenen Ausrüstungen verstärken die rund 26 Baustellen des Abbruchspezialisten im ganzen Bundesgebiet, an denen parallel gearbeitet wird. Der Baumaschinentyp mit 28 Tonnen Einsatzgewicht gilt als Allzweckgerät im Abbruch. In Kombination mit Schere, Pulverisierer, Tieflöffel oder Hammer sagen die Bagger den Gebäuden den Kampf an.

Um die Geräte so vielseitig wie möglich einsetzen zu können, haben sie alle den vollhydraulischen Schnellwechsler OQ 80 erhalten. Schließlich sollen sie flexibel sein. Das war nur eine der Anforderungen. Was braucht der Markt? Was verlangen Auftraggeber und was ist gesetzlich vorgeschrieben? Was braucht man, um wirtschaftlich arbeiten zu können? Das waren die Kernfragen, die sich AWR im Zuge der Beschaffung stellte. Das Ergebnis: Drei der neuen Kettenbagger haben bei AWR Sonderaufgaben und dafür müssen sie eine Schutzbelüftung aufweisen, was auf Einsätze in kontaminierte Bereiche zurückzuführen ist. Einer der Cat 330FLN wurde mit einem explosionsgeschützten Fahrerhaus ausgerüstet. Damit verbunden ist eine Panzerung der Kabine inklusive Panzerglas als Frontscheibe, die das Beschussamt Ulm zertifiziert und abgenommen hat. Die Baumaschine wurde explosionsicher gemacht und kann auf Baustellen arbeiten, die möglicherweise Kampfmittel aufweisen. Schließlich sollen die Mitarbeiter, die damit umgehen müssen, auch bestmöglich geschützt werden.

Volumenmäßig das größte Projekt, das momentan von AWR bearbeitet wird, ist der Rückbau eines ehemaligen Postverteilzentrums in der Frankfurter Hafenstraße mit 700 000 Kubikmeter umbautem Raum. Dort müssen gleich vier Neumaschinen anrücken, um das Pensum zu bewältigen. „Wir sind voll ausgelastet. Der deutsche Markt gibt genügend Aufträge her“, erklärt Geschäftsführer Ilmi Viqa. Daher wurde auch Verstärkung in Form der Cat Kettenbagger geholt. „Unsere Kunden sind es gewohnt, dass wir immer mit einer großen Flotte arbei-

ten, um so auch Tempo machen zu können. Wir wollen unsere Kunden nicht nur in diesem Punkt zufriedenstellen, sondern auch Qualität liefern“, ergänzt er.

Maxime des Unternehmens ist es, Projekte so abzuwickeln, dass sich daraus Folgeaufträge ergeben. AWR will Wiederholungstäter sein. „Wir bekommen Anschlussaufträge wegen unseres guten Namens. Unsere Kunden wissen, was sie an uns haben“, so Ilmi Viqa. Seit der Sprengung des AfE-Turms an der Uni Frankfurt hat das Unternehmen hinsichtlich seines Bekanntheitsgrades einen deutlichen Sprung nach vorne gemacht – alleine auf YouTube finden sich dazu 2 500 Filmbeiträge. „Für viele Schaulustige war das ein Spektakel, aber wir haben nur unseren Job erledigt. Der Uni-Turm ist genauso gefallen wie geplant. Wir haben da nichts dem Zufall erlassen. Aber genau das erwarten auch unsere Auftraggeber“, stellt Viqa klar.

Qualität bedeutet zum einen eine saubere Trennung des anfallenden Recyclingmaterials und beginnt schon mit der Entkernung und fachmännischen Beseitigung von Schadstoffen. Zum anderen zeigt sich das am Erscheinungsbild der Baustellen von AWR. Theoretisch könnte man durch die Baustelle fahren, ohne auch nur auf eine Stolperfalle zu treffen. Zum Feierabend müssen die Baumaschinen in Reih und Glied aufgestellt werden. Eine saubere Baustelle sei die Visitenkarte. Nur mit entsprechendem Personal könne schließlich auch die geforderte Qualität sichergestellt werden. AWR beschäftigt derzeit rund 200 Mitarbeiter. „Nur mit guten Leuten können wir uns weiterentwickeln. Aber man muss auch permanent investieren, um am Ball zu bleiben und darf den Stand der Technik nie aus den Augen lassen“, so das Erfolgsgeheimnis der Geschäftsführung.

Im Schnitt sind in dem Unternehmen die Maschinen fünf Jahre in Betrieb und absolvieren in diesem Zeitraum an die 6 000 Betriebsstunden. Deutschlandweit ist die Abbruchfirma tätig. Daraus resultiert auch die Zusammenarbeit zu Zeppelin. Ein bundesweites Netz an Niederlassungen kann einen schnellen Service für die Maschinen von AWR sicherstellen. Erster Ansprechpartner ist Verkaufsleiter Stefan Kirschbaum von der Niederlassung Koblenz, zu der seit inzwischen zwei Jahrzehnten Geschäftsbeziehungen bestehen.

Bei Investitionen wie in die zehn Kettenbagger achtet AWR insbesondere auf den Service. „Hier kann man Zeppelin nur volles Lob aussprechen. Wir wollen unsere Termine und unsere Zusagen gegenüber unseren Kunden einhalten. Was nützt uns ein Bagger, wenn er steht und nichts vorwärtsgeht. Der Service muss funktionieren. Somit muss auch unser Baumaschinenlieferant Qualität bieten und sich somit um Probleme oder Störungen kümmern, damit Maschinen wieder laufen“, so die Auffassung der drei Brüder Ilmi, Gani und Nazmi Viqa, die sich gegenseitig unterstützen.

Mit einem Zeppelin Mobilbagger ZM15 stiegen die drei Brüder in das Abbruchgeschäft 1994 ein – heute reicht die Bandbreite der Baumaschinenteknik vom Großgerät 390D MLE mit 94 Tonnen Einsatzgewicht bis hin zu einem Mikrobagger 300.9D mit 900 Kilo. Jetzt kamen zehn neue Kettenbagger dazu.

Bild 1: Andreas Tasche, Zeppelin Vertriebsdirektor, Ilmi, Nazmi und Gani Viqa, die drei Geschäftsführer von AWR Abbruch, und Zeppelin Verkaufsleiter Stefan Kirschbaum (von links).

Bild 2: Ein dicker Brocken mit 94 Tonnen Einsatzgewicht – auch das kann AWR Abbruch bieten.

Fotos: Zeppelin

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Über die Zeppelin Baumaschinen GmbH

Die Zeppelin Baumaschinen GmbH ist Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche und seit 1954 in Deutschland der exklusive Vertriebs- und Servicepartner von Caterpillar Inc., dem weltgrößten Hersteller von Baumaschinen. Mit 1.526 Mitarbeitern und einem 2016 erwirtschafteten Umsatz von 977 Millionen Euro ist die Zeppelin Baumaschinen GmbH die größte Gesellschaft des Zeppelin Konzerns. Zum Produktportfolio zählen neben dem Vertrieb von neuen und gebrauchten Caterpillar Baumaschinen der Service, der bundesweit flächendeckend in 35 Niederlassungen erfolgt, die Beratung und die Finanzierung für die Geräte. Die Zentrale und der juristische Sitz der Zeppelin Baumaschinen GmbH befinden sich in Garching bei München.

Weitere Informationen unter zeppelin.com

Über den Zeppelin Konzern

Der weltweit an 190 Standorten aktive Zeppelin Konzern mit rund 7.700 Mitarbeitern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 2,36 Milliarden Euro. Der Zeppelin Konzern organisiert seine konzernweite Zusammenarbeit in einer Managementholding und sechs Strategischen Geschäftseinheiten: Baumaschinen EU (Vertrieb und Service von Baumaschinen), Baumaschinen CIS (Vertrieb und Service von Bau- und Landmaschinen), Rental (Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft und Industrie), Power Systems (Antriebs- und Energiesysteme), Anlagenbau (Engineering und Anlagenbau) und Z Lab (neue digitale Geschäftsmodelle). Die Zeppelin GmbH ist die Holding des Konzerns mit juristischem Sitz in Friedrichshafen und der Zentrale in Garching bei München.

Weitere Informationen unter zeppelin.com.

Zeppelin Baumaschinen GmbH
Kommunikation
Graf-Zeppelin-Platz 1
85748 Garching bei München

Klaus Finzel
Tel.: +49 89 3 20 00 - 341
klaus.finzel@zeppelin.com
zeppelin.com